

Ägypten als Drehscheibe zwischen EU, Nahost und Afrika

Makrostabilität trifft Produktion

Von Dr. Christian Ule

Ägyptens Wirtschaftspolitik stabilisiert sich spürbar, auch wenn strukturelle Risiken weiter bestehen. Nach der Flexibilisierung des EGP-Wechselkurses im März 2024 und der Wiederaufnahme des IWF-Programms hat die ägyptische Zentralbank im Jahr 2025 mehrere Zinssenkungen vorgenommen. Die Inflation ist gegenüber den Höchstständen 2023 deutlich zurückgegangen.

Für Unternehmen in Ägypten verbessert sich damit die Planbarkeit von Preisen, Finanzierungen und Investitionen. Gleichzeitig bleiben eine vorsichtige Liquiditätssteuerung sowie eine Steuerung des Währungsrisikos weiterhin ratsam.

Geopolitische Risiken bestehen fort

Die ägyptische Staatsführung setzt auf Kontinuität und strenge Sicherheitspolitik. Für die Wirtschaft ist entscheidend, dass zentrale Korridore (Nilraum, Mittelmeerküste und das Suezgebiet) überwiegend stabil bleiben. Die Spannungen am Roten Meer wirken noch nach und belasten den Transit durch den Suezkanal, was Kosten und Laufzeiten erhöht.

Realer Sektor und Nachfrage

Der reale Sektor – Produktion und Konsum von Gütern und Dienstleistungen – erholt sich schrittweise, insbesondere getragen von

- Tourismus (+17%),
- nicht ölbasierter verarbeitender Industrie,
- Informations- und Kommunikationstechnologie und
- Handel.

Investitionen in Hotels, Transport und Dienstleistungen steigen.

Die Kauflaune bei Immobilien ist vor allem bei emiratischen und saudischen institutionellen Investoren, aber auch bei deutschen und britischen privaten Anlegern besonders ausgeprägt.

Makroökonomie und Reformen in Ägypten

Die Regierung Ägyptens verfolgt im Jahr 2025 eine IWF-kompatible Agenda mit flexiblem Wechselkurs, Stärkung der Devisenliquidität, Privatisierungen und fiskalischer Konsolidierung.

Nach rückläufigem Preisdruck hat die Zentralbank den Zinssenkungszyklus

wieder aufgenommen (–100 Basispunkte). Für Unternehmen sinken die Finanzierungskosten, sofern Zins- und Wechselkursrisiken aktiv gemanagt werden.

Standard & Poor's bestätigte am 10.10.2025 eine Hochstufung Ägyptens auf „B“ bei stabilem Ausblick, was die Fortschritte bei Reformen und Makrostabilität widerspiegelt.

Ägyptens Devisenreserven erreichten im Oktober 2025 mit 50,07 Milliarden US-Dollar einen Rekord und überschritten damit erstmals die Marke von 50 Milliarden US-Dollar – ein Signal für wirtschaftliche Stabilität.

Handel, Regulierung und Digitalisierung in Ägypten

Die Zoll- und Außenhandelsprozesse Ägyptens werden weiter digitalisiert.

Das Single-Window NAFEZA mit Advance Cargo Information (ACI) bleibt für Seeimporte Standard. Für die Luftfracht wird ACI ab 01.01.2026 verpflichtend. 2025 laufen Pilot- und Umstellungsphasen.

Unternehmen sollten die Stammdatenqualität, das Prozessdesign und die Schnittstellen mit Spediteuren und



Ägypten bietet mit mehr als 110 Millionen Einwohnern einen großen Binnenmarkt, eine strategisch gute Lage zwischen Afrika, Nahost und Europa und eine Reformagenda, die Investitionen erleichtern soll. Im Bild: Kairo.

Lieferanten rechtzeitig prüfen und absichern.

Die elektronische Rechnung ist landesweit Standard. Seit 2025 ist zusätzlich die elektronische Quittung im B2C-Geschäft verpflichtend.

Im Wettbewerbsrecht gilt seit 01.06.2024 ein präventives Fusionskontrollsystem. Transaktionen mit Ägyptenbezug benötigen vor ihrem Vollzug die Zustimmung der Wettbewerbsbehörde (ECA). Ein frühzeitiger Merger-Control-Check verhindert Gun-Jumping und schützt Zeitpläne.

Wichtig für die Praxis von Unternehmen in Ägypten sind zudem folgende praxisrelevante Punkte:

- E-Invoicing-Integration,
- Steuerregistrierung und
- die frühzeitige Klärung von UBO-Anforderungen gegenüber Banken (UBO: Ultimate Beneficial Owners).

Steuerreform

Erste Steuerreformen in Ägypten zeigen Wirkung:

Durch einen partnerschaftlichen Umgang mit Steuerpflichtigen und vereinfachte Erklärungen stiegen die Einnahmen im vergangenen Jahr um 35%, und dies ganz ohne die Anhebung der Steuersätze. Es sind weitere Steuerreformen angekündigt, darunter die Einführung einer Immobiliensteuer. Auch sollen durch die weiteren Reformen die Planbarkeit und die Transparenz für Investoren weiter erhöht werden.

Investitionsprojekte und wirtschaftliche Sektoren in Ägypten

Ein Signalprojekt ist die Entwicklung von Ras El-Hekma an der Nordküste

Ägyptens. Abu-Dhabi-Entwickler Modon will binnen zweieinhalb Jahren 45 Milliarden EGP in die Erschließungsinfrastruktur investieren und Flächen an lokale Bauunternehmen vergeben. Das stärkt Auftragslage, Logistik und Bauwertschöpfung und bestätigt Ägyptens Devisenstrategie.

Die New Urban Communities Authority (NUCA) steht vor einer strategischen Partnerschaft mit Qatari Diar für ein integriertes Stadtentwicklungsprojekt in Alam El-Rum (Volumen ca. 29 Milliarden US-Dollar) im Revenue-Sharing-Modell: Qatari Diar zahlt rund 3,5 Milliarden US-Dollar für das Grundstück, NUCA erhält 35% der Erlöse plus Sachleistungen und übernimmt vorab Infrastruktur und Versorgungsanschlüsse zur zügigen Umsetzung.

Darüber hinaus bestehen in Ägypten unternehmerische Chancen in

den Bereichen Verpackung, Chemie, Lebensmittelverarbeitung, Gesundheit, Bildung, IT-Services sowie in tourismusnahen Betrieben und im Facilitymanagement.

Nearshoringoptionen profitieren von der geographischen Nähe zur EU und von verbesserten Prozessen in den Häfen. Zu den jüngsten sieben Neuzugängen bzw. Erweiterungen in den vergangenen fünf Jahren zählt der Hafen von Damietta – „Tahya Misr 1“ Containerterminal 2024/25 (noch im Bau) – mit einer Zielkapazität von 3,5 Millionen TEU (Zwanzig-Fuß-Container-Einheit).

Private Investitionen stiegen zuletzt um 73%. Der IT-Sektor expandiert spürbar und stellt das digitale Rückgrat Ägyptens für Industrie- und Dienstleistungsprojekte dar.

Für deutsche bzw. europäische Unternehmen bietet Ägypten zunehmend handfeste Standortvorteile als „Manufacturing Hub“:

Eine Produktion vor Ort verkürzt Lieferketten, senkt Logistikrisiken und erleichtert den Zugang zu regionalen Absatzmärkten.

In der Suez Canal Zone (SCZone) etwa gelten 0% Zoll auf Bau- und Betriebsmaterial und 0% Mehrwertsteuer auf Importgüter innerhalb der Zone; beim Inlandsverkauf fallen 14% MwSt. an, Zoll lediglich auf den Auslandsanteil.

Schließlich betreibt Ägypten mit dem Milliardenprojekt „New Delta“ die Begrünung der Wüste weiter voran. Ziel ist, die Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit des Lan-

des zu stärken. Kanäle, Grundwasser aus dem nubischen Sandstein-Aquifer (unterirdisches Grundwasserreservoir in der östlichen Sahara entsprechend 10% des Volumens des Mittelmeeres) und die Anlage El Hammam (bis zu 7,5 Millionen Kubikmeter/Tag) sollen die heimische Nahrungsmittelproduktion ausweiten.

„Der IT-Sektor expandiert spürbar und stellt das digitale Rückgrat Ägyptens für Industrie- und Dienstleistungsprojekte dar.“

Doch der enorme Wasserbedarf und der äthiopische Nil-Staudamm (GERD) verschärfen Knappheitsrisiken, wobei Governance und Nachfragemanagement in Ägypten die zentralen Stellräder sind.

Zugleich meldet die Regierung Rekorde: Im ersten Halbjahr 2025 wurden Agrarwaren im Wert von 3,4 Milliarden US-Dollar exportiert.

Fazit

Ägypten bietet mit mehr als 110 Millionen Einwohnern einen großen Binnenmarkt, eine strategisch gute Lage zwischen Afrika, Nahost und Europa und eine Reformagenda, die Investitionen erleichtern soll. Anhaltende Reformschritte und FDI-Zuflüsse (Foreign Direct Investment) stützen die Erwartungen der Regierung. ←



Dr. Christian Ule

ULE & STEINER SLP | MIDEAST
Law (Kairo/Riad)
Rechtsanwalt, Managing Partner
Middle East

ule@cbbl-lawyers.de
www.mideastlaw.de